

Dass diese Plage sich auch über Deutschlands Gauen hinaus verbreitete, berichtet Regino, der Abt von Prüm, in seiner Chronik (cf. Monum. Germ.): 873. „Eine unermessliche Menge von Heuschrecken, die im Monat August von Osten her erchien, verwüstete fast ganz Gallien. Sie waren grösser als andere Heuschrecken und hatten 6 Flügelruder. In wunderbarer Weise flogen sie wie Abtheilungen eines Lagers in getrennten Schaaren durch die Lüfte oder wenn sie sich zur Erde niederliessen, schlugen sie so ihr Lager auf. Die Führer gingen mit wenigen dem Heere um eine Tagereise voraus, als wollten sie für Plätze sorgen, die der Menge angemessen wären. Um die 9. Stunde sassen sie danieder, wo zuvor ihre Führer angelangt waren und bewegten sich von dem eingenommenen Orte nicht eher fort, als bis die Sonne im Untergehen begriffen war; dann brachen sie nach ihren Rotten auf, so dass man an diesen kleinen Geschöpfen die Mannszucht des Krieges wahrnahm. Sie nährten sich von den Saaten, die von ihnen abgefressen wurden, als wären sie von einem ungeheuern Sturme vernichtet. Die Länge einer Tagereise erstreckte sich bei ihnen auf 4—5000 Schritt. Sie gelangten aber, indem sie so die Oberfläche bedeckten, bis zum britannischen Meer, in welches sie nach Gottes Willen durch eine heftige Windsbraut hineingetrieben, auf die hohe See fortgerissen und versenkt wurden. Durch die Ebbe aber und die Zurückströmung des Oceans ausgeworfen, erfüllten sie die Seegestade und bildeten eine so grosse Masse, dass sie in berg hohen Haufen zusammen geschichtet lagen. Durch ihren Gestank und ihre Fäulniss wurde die Luft verpestet, und es erzeugte sich daraus für die Umwohnenden eine furchtbare Seuche, an der viele den Tod fanden.“

Auch nach Spanien zog diese Plage. In den Annalen von St. Bertin (Mon. Germ.) heisst es vom Jahre 873: „Während seines Aufenthalts vor der Stadt Andegavi wurde Karl aus nicht unsicherer Quelle gemeldet, dass eine so grosse Menge von Heuschrecken von Deutschland aus über Gallien und besonders über Spanien hin sich verbreitet habe, dass es der ägyptischen Plage zu vergleichen gewesen sei.

K a t t e r.

~~~~~

Herr Rechnungsrath Rade in Münster i. W., Secretär der zoologischen Section des Provinzialvereins daselbst, theilt uns mit, dass der Photograph Hundt Photographien des verstorbenen Entomologen Suffrian in Visitenkartenformat zu 50 Pfg. und in grossem Format (19 . 17 cm.) zu 4,50 M. verfertigt, deren Vermittelung er zu übernehmen gern bereit ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Rechnungsrath Rade teilt uns mit 143](#)